

Newsletter Flucht & Asyl

Weiterstadt, 03.11.2017

Sehr geehrte ehrenamtliche Unterstützer der Geflüchteten in Weiterstadt,
 mit unserem Newsletter möchten wir Sie regelmäßig über die Arbeit der Sozialen Betreuung Weiterstadt und über allgemeine Punkte zum Thema Flucht informieren.
 Wenn Sie Anregungen und Ideen dazu haben, freuen wir uns über Rückmeldungen.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit!

Kontaktpersonen – Sprechzeiten

	Sprechzeiten	Telefon	Aufgabe
Monika Wilhelm Monika.wilhelm@weiterstadt.de		06150 400-4102	Steuerung, Kooperation Ehrenamt, Frauen und Kinder, Gesundheit
Jürgen Mißback Juergen.missback@weiterstadt.de		06150 400-4105	Steuerung, Verwaltung
Markus Ries Markus.ries@weiterstadt.de		06150 400-4305	Steuerung, Sprachkurse, Übergang Beruf
Marvin Wesp Marvin.wesp@weiterstadt.de		06150/400-4108	Kinder: BuT, Sozialfonds, Betreuungskosten Krankenscheine
Bärbel Feldner Barbara.feldner@weiterstadt.de	Montag 14:00 – 16:00 Uhr Beratungsraum Medienschiff Dienstag 20:00 – 22:00 Georgenstraße	0160 9537 0652	Soziale Betreuung Georgenstraße, Dornhecke
Wolfgang Haberer Wolfgang.haberer@weiterstadt.de	Montag 13:00-15:00 Uhr Mittelstraße 24 15:30-17:30 Uhr Gutenbergstr. 30a Donnerstag 17:30-19:30 Uhr Gutenbergstr. 30a 20:00-22:00 Uhr Old School in Gräfenhausen	0160 4915 387	Soziale Betreuung Mittelstraße, Gutenbergstraße
Noah Franc Noah.franc@weiterstadt.de	Dienstag und Donnerstag 14:00-16:00 Uhr Gutenbergstr. 30a	0151 1209 9948	Soziale Betreuung Kernstadt, Wiesenstraße, Gutenbergstraße und Sandstraße
Ryan Broussard Ryan.broussard@weiterstadt.de		06150 4004107	Freiwilliges Soz. Jahr
Tom Illig tom@illig-griesheim.de			Sportcoach

Newsletter Flucht & Asyl

Unterkunft Gutenbergstraße 30a

Wir möchten allen, welche die Gemeinschaftsunterkunft Gutenbergstraße 30a nicht kennen, hier einen kurzen Überblick geben.

Wohnungen

Die Gemeinschaftsunterkunft besteht aus zwei Gebäuden mit jeweils einem Erdgeschoss und erstem Obergeschoss.

In der Gemeinschaftsunterkunft befinden sich insgesamt 36 Zimmer.

Jeweils 18 Zimmer im Erdgeschoss und im Obergeschoss.

Die Zimmer sind im Regelfall mit drei Personen belegt und ca. 25 qm groß.

Jeweils neun Zimmer benutzen gemeinsam eine Küche und einen Sanitärbereich.

Bewohner

Die Gemeinschaftsunterkunft ist für max. 128 Personen vorgesehen. Im Moment belegt sie der Landkreis Darmstadt-Dieburg mit ca. 90 Personen.

Zum Stichtag 1. November lebten 92 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft.

12 Familien, eine Alleinerziehende und drei Ehepaare leben zu diesem Termin in der Gemeinschaftsunterkunft. Der Rest der Bewohner sind alleinlebende Männer und Frauen.

Geschlecht:

64 männliche – 28 weibliche Bewohner (inkl. Kinder)

Alter:

24 Minderjährige - 68 Erwachsene

Nationalitäten:

Afghanistan:	30 Personen	Äthiopien/Eritrea/Somalia	12 Personen
Syrien:	25 Personen	Türkei	4 Personen
Irak/Iran	14 Personen	Ungeklärt	3 Personen

Soziale Betreuung

Noah Franc

Wolfgang Haber

Newsletter Flucht & Asyl

Stadtgespräch „Beschäftigung und Ausbildung“

In der Folge des Fachtages „Migration“ im Mai 2017 haben Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Institutionen und Parteien beschlossen, dass von nun an regelmäßig Veranstaltungen dieser Art, sogenannte „Stadtgespräche“, zu spezifischen Themen stattfinden sollen. Dabei bilden die Anliegen von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrungen einen Schwerpunkt, die Perspektive ist allerdings weiter zu fassen; berücksichtigt werden sollen die Bedürfnisse aller Menschen in dieser Stadt, insbesondere im Hinblick auf herausfordernde Lebenssituationen.

Ein erstes Stadtgespräch zum Thema „Beschäftigung und Ausbildung“ ist für Frühjahr 2018 vorgesehen. Ziel dieser Konferenz soll sein, lokale Akteure aus dem hauptamtlichen und ehrenamtlichen Bereich, Betroffene, Unternehmen und Partner aus der Region zusammenzubringen, um gemeinsam zu diskutieren und Ideen zu sammeln, wie die Bedingungen für die Einmündung in Ausbildung, Beruf und Arbeit optimiert werden können.

Ein erstes Vorbereitungstreffen zur Konkretisierung der Inhalte und der Strukturen findet am Mittwoch, 15. November 2017, von 17:00 bis 18:30 Uhr im Rathaus, Riedbahnstraße 6, Raum 315 statt.

Abschiebung

Leider haben in den vergangenen Monaten Abschiebungen nach Polen, Italien und inzwischen auch nach Afghanistan stattgefunden. Da wir mit weiteren Abschiebungen rechnen müssen, wiederholen wir unseren Aufruf aus den letzten Newslettern.

Die Flüchtlinge erhalten das Schreiben des BAMF (Bundesamt für Migration) persönlich auf dem Postweg zugesandt.

Sobald die Mitarbeiter/innen der Flüchtlingsbetreuung darüber informiert werden, unterstützen sie die Flüchtlinge bei der Suche nach einem Rechtsanwalt und stellen den Kontakt zu der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes in Groß-Umstadt, Frau Suwelack oder Frau Isselstein her.

Da die Fristen zur Einreichung einer Klage gegen die Abschiebung mit zwei Wochen relativ knapp sind, bitten wir Sie, sobald Sie über den Bescheid einer Abschiebung Kenntnis erhalten, die Flüchtlinge aufzufordern, die Sozialbetreuer darüber zu informieren. Falls die Flüchtlinge persönlich in Kontakt mit einem Anwalt stehen, sollte er umgehend über die Abschiebung informiert werden.

Newsletter Flucht & Asyl

Wohnsitzauflage

Auskunft der Ausländerbehörde:

Seit 1. September 2017 ist zur Wohnsitzauflage ein neuer Erlass in Kraft getreten. Ab Anerkennung wird für drei Jahre die Wohnsitzauflage für alle Flüchtlinge auf den Landkreis Darmstadt-Dieburg beschränkt. Die Personen werden zu einer Anhörung eingeladen. Falls die Betroffenen Einwände erheben, muss die Ausländerbehörde dies prüfen.

Bei einem Verdienst über 723 € ist die Auflage nicht anzuwenden.

Gelebte Praxis:

Bisher wurde nach unseren Informationen noch kein Flüchtling aus Weiterstadt zu einer Anhörung eingeladen.

Nach wie vor gilt der Eintrag in der Aufenthaltserlaubnis. Wenn dort „Wohnsitznahme in Hessen“ ausgewiesen ist, können die Flüchtlinge auch weiterhin sich in anderen Landkreisen eine Wohnung suchen, trotz des neuen Erlasses.

Sobald wir Nachrichten erhalten, dass sich dies ändert, informieren wir Sie darüber.

Wohnen nach der Gemeinschaftsunterkunft

Flüchtlinge die Ihre Aufenthaltserlaubnis erhalten haben, sind nicht mehr berechtigt in Gemeinschaftsunterkünften zu wohnen. Aufgrund der schwierigen Wohnsituation erlaubt der Landkreis Darmstadt-Dieburg diesen Flüchtlingen dennoch in Gemeinschaftsunterkünften zu wohnen bis Sie eine eigene Wohnung gefunden haben.

Die soziale Betreuung Weiterstadt ist für Personen, die ihre Aufenthaltserlaubnis erhalten haben, nicht mehr zuständig, außer Sie wohnen in Gemeinschaftsunterkünften.

Wenn anerkannte Flüchtlinge aus Gemeinschaftsunterkünften ausziehen, gibt es zwei Dinge zu beachten:

1. Eine Rückkehr in eine Gemeinschaftsunterkunft ist nicht mehr möglich.
2. Es findet zukünftig keine Unterstützung durch die soziale Betreuung der Stadt Weiterstadt statt.

Was bedeutet dies für die Flüchtlinge?

Wenn es zu Schwierigkeiten mit einem neuen Vermieter kommt oder es wurden fehlerhafte Mietverträge abgeschlossen, droht im schlimmsten Fall Obdachlosigkeit.

Newsletter Flucht & Asyl

Um dies zu vermeiden, weisen wir daraufhin, dass Mietverträge im Vorfeld ausführlich geprüft werden sollten und die Flüchtlinge eindringlich darüber informiert werden, dass sie nicht die Möglichkeit haben, in eine Gemeinschaftsunterkunft zurückzukehren.

Informationen zu dem Thema und Ansprechpartner:

Mieterbund Darmstadt Region Südhessen e.V.

Nieder Ramstädter Straße 209

64285 Darmstadt

06151 4979950

Verbraucherzentrale hessen

Darmstadt

Luisenplatz 6 64283 Darmstadt

Telefon: 06151/279990

Fax: 06151/2799927

Unterkunftstreffen

In unregelmäßigen Abständen laden wir gemeinsam mit Pfarrer Stiller, AK Asyl, alle ehrenamtlich Aktiven in der Betreuung der Menschen in den größeren Unterkünften ein, um sich untereinander zu informieren und sich in seinen Tätigkeiten abzustimmen. Damit wir mit gemeinsamer Kraft das Richtige richtig tun!

Georgenstraße: Termin Anfang 2018, wird nachgereicht

Riedbahn: 24. Januar 2018, 19:00 Uhr

Mittelstraße: 14. November 2017, 19:30 Uhr

Gutenbergstraße 14. Februar 2018, 19:00 Uhr

Newsletter Flucht & Asyl

Bewohnertreffen

In unregelmäßigen Abständen lädt die soziale Betreuung zu sozialen Gemeinschaftsstunden der Bewohner in den Unterkünften ein.

Dies dient vor allem zu Verbindlichkeiten bei Hausregeln wie Nachtruhe, Rauchverbot oder Mülltrennung. Manchmal werden auch kritische Themen und Streitigkeiten innerhalb der Bewohner moderiert. Es kann der Information zu besonderen Aktivitäten oder Angeboten im Stadtteil dienen oder es ist einfach eine gesellige Runde.

Wer hierzu Anregungen hat oder sich mit einem Thema beteiligen möchte, kann sich gerne an die jeweilige soziale Betreuung wenden.

Sportcoach

Seit Oktober 2017 ist Tom Illig unser neuer Sportcoach!

In diesem Jahr wird er zunächst alle Unterkünfte an ihren Bewohnertreffen besuchen und sich und seine Möglichkeiten vorstellen und die Interessen der Geflüchteten erheben.

Die Ausstattung für ein Mutter und Kind-Turnen in der Unterkunft Gutenbergstraße wird über diese Maßnahme ermöglicht.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Caro Zettel für ihre Pionierarbeit!

Kontaktdaten für Anregungen:

Tom Illig

tom@illig-griesheim.de

0152 34182327

AG Frauen und Kinder

Von uns betreute Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung nach Alter und Stadtteil
(Stand Oktober 2017)

Stadtteil	Babys	1 und 2 Jahre alt	3 Jahre alt	Kita-Alter	Grundschulalter	Weiterführende Schule
Gesamt	11	19	8	10	20	14

Die Teilnehmer*innen trugen folgende Eindrücke und Themen zusammen:

Die erst hier geborenen Kinder haben sicher einen leichteren Weg zur Integration als die Älteren, die eigene Kriegs- und Fluchterfahrungen gemacht haben. Jedoch möchten wir besonders die Kinder in den ersten Lebensjahren mehr im Blick haben, damit sie sich gut

Newsletter Flucht & Asyl

entwickeln können und ihre Mütter Unterstützung erfahren. Die Angebote des DRK zum Spielekreis in der Kita Riedbahn im ersten Halbjahr und die Teilnahme Einzelner an einem gemischten Kurs in Weiterstadt im zweiten Halbjahr wurden als sehr positiv gesehen. Weitere Angebote wurden beim DRK angefragt.

Gerade in der Unterkunft Gutenbergstraße würde ein ortsnaher Kurs, evtl. im Gemeinschaftsraum, Familien und Kleinkindern Hilfestellung sein und sie wären mit ihren Themen nicht alleine. Es wird über den Sportcoach, der SGW und der Kita Wiesenstraße eine Grundausstattung bis Ende des Jahres zur Verfügung gestellt werden können. Das entlastet sicher auch die Frauen im dortigen Deutschkurs.

Für den Nähkurs in der alten Feuerwehr Braunshardt wird nun über die Weiterstädter Ehrenamtsagentur eine Spielbegleiterin für die Frauen und Kinder gesucht.

In den Kitas und den Schulen werden die Kinder und Familien gut begleitet. Es werden Hilfen zur Entwicklung, zum Lernen und zur sozialen Integration geboten. Die Institutionen stehen im Austausch mit den Paten und den sozialen Betreuer*innen.

Die Hausaufgabenhilfen im Stadtteil Weiterstadt und Gräfenhausen sollen besser beworben werden. Eine gezielte Lernhilfe an der ADS soll zunächst über den Sozialfonds beantragt werden.

Die Ferienbetreuung wird als sehr hilfreich für die soziale Integration der Schulkinder angesehen. Die Gebührenübernahme kann über Marvin Wesp erfolgen. Leider nehmen erst wenige Kinder mit Fluchterfahrung dieses Angebot an.

Die evangelische Kirche (Birgit Behre) wirbt für ihre Angebote wie z.B. Fahrten zum Museum. Bitte an Alle: die Angebote mehr zu bewerben!

Das Angebot des rotzfrechen Spielmobils kommt sehr gut an und wird voraussichtlich im Jahr 2018 fortgesetzt.

Nächstes Treffen der AG Frauen und Kinder ist am Mittwoch, 31. Januar 2018 um 16.00 Uhr im Rathaus Weiterstadt.